

Eing.: 02.06.2022

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
STADTRATSFRAKTION GÖTTINGEN



**Die PARTEI
& Volt**



Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt Göttingen
Geschäftsführung: Christina Urlaub | Ina Jacobi
Hiroshimaplatz 1 – 4, 37083 Göttingen
☎0551 400 2784 | ☎0551 400 2785
✉grueneratsfraktion@goettingen.de

PARTEI und Volt –Ratsgruppe
Büroleitung: Lisa Balkenhol
Hiroshimaplatz 1 – 4, 37083 Göttingen
☎0551 400 3077
✉parteiundvolt-ratsgruppe@goettingen.de

Antrag zur Sitzung des Rats
am 17. Juni 2022

Göttingen, 2. Juni 2022

Mehr Erzieher*innen durch lokalen Ausbildungsvergütungsfonds

Der Rat der Stadt Göttingen möge beschließen:

Der Rat der Stadt Göttingen fordert die Landesregierung auf, wirkungsvoll auf den Fachkräftemangel in Kitas zu reagieren, indem eine den Lebensbedarf deckende Ausbildungsvergütung gezahlt wird und indem mehr Berufsschullehrer*innen ausgebildet werden.

Die Stadtverwaltung möge prüfen, mit welchen kommunalen Maßnahmen mehr Menschen zu Erzieher*innen ausgebildet werden können, solange das Land Niedersachsen die Verantwortung für eine Ausbildungsvergütung nicht übernimmt.

Wir bitten die Göttinger Stadtverwaltung folgende Prüfschritte zu verfolgen:

- a) **Vergütung:** Wie viele Stipendien wurden seit 2019 an Schüler*innen der Fachschule Sozialpädagogik (BBS III) in Göttingen vergeben? Unter welchen Bedingungen lässt sich das Göttinger Stipendium (Anlage 01) nach dem Ausbildungsvergütungs-Modell des Landkreises Stade (Anlage 02) ausbauen?
- b) **Kooperation:** Wie lässt sich in Kooperation mit dem Landkreis Göttingen und den berufsbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises die Attraktivität der Erzieher*innen-Ausbildung steigern? Wie beurteilen die berufsbildenden Schulen eine kommunale Ausbildungsvergütung? Welche weiteren Kooperationspartner sind zur Verbesserung der Erzieher*innen-Ausbildung vorhanden bzw. könnten gewonnen werden?
- c) **Ressourcen:** Welche personellen und finanziellen Ressourcen müssten zur Ausgestaltung einer lokalen Ausbildungsvergütung in der Stadt und Landkreis Göttingen eingesetzt werden?
- d) **Zielgruppe:** Wie kann der Ausbildungsfonds ausgestaltet werden, dass er neben Schulabgänger*innen auch Quereinsteiger*innen (Migrant*innen und Nicht-Migrant*innen) erreicht?
- e) **Umsetzung:** Wie könnte ein Projektplan zur Einführung eines regionalen Ausbildungsvergütungsmodells aussehen?

Begründung:

Die Lage in den Göttinger Kindertagesstätten bleibt dramatisch. Das im letzten Jahr reformierte niedersächsische KitaG hat die Bedingungen nicht verbessert. Kinder, Eltern und Erzieher*innen leiden darunter. Der Fachkräftemangel verschärft sich zusehends: viele unbesetzte Stellen, kaum Bewerbungen, belastende Überstunden, Reduzierung von Öffnungszeiten, freie Plätze mangels

Fachkraft! Es raubt den Kindern die Möglichkeit, sich gut zu entfalten. Und es sorgt für ein dickes Minus im kommunalen Haushalt.

Wie in dem interfraktionellen Antrag im Rat der Stadt Göttingen am 17.12.2021 („Neues Kita-gesetz bringt KITA-Träger und Eltern in Not – Landesgesetz nachbessern!“) fordern wir die Kehrtwende in der KITA-Politik der Landesregierung:

- Stufenplan für eine echte dritte Kraft
- mehr Verfügungszeiten für die Erzieher*innen
- gesetzlich geregelte Inklusion in Kitas
- Anerkennung von ausländischen Abschlüssen
- mehr Chancen für Quereinsteiger*innen
- duale Erzieher*innen-Ausbildung und somit eine Vergütung der Auszubildenden
- landesweite Kampagne zur Gewinnung von Fachkräften für die Kitas
- Ausbildungsstätte für Berufsschullehrer*innen im Bereich Kita-Fachkräfte
- bessere Bezahlung der Kita-Fachkräfte

Solange die niedersächsische Landesregierung die Verantwortung für eine angemessene Ausbildungsvergütung nicht übernimmt, müssen wir lokal handeln. Gemeinsam suchen wir nach Wegen, die Erzieher*innen-Ausbildung attraktiver zu machen.

Das Göttinger Stipendium ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, erreicht allerdings mit max. 5 Plätzen und einem Bonus von „nur“ 250 Euro im Monat zu wenig Menschen.

Deshalb bitten wir die Verwaltung um die ernsthafte Prüfung kommunaler Handlungsmöglichkeiten, insbesondere des Stader Modells einer Ausbildungsvergütung: Der Landkreis Stade finanziert zwei Jahre lang 22 Ausbildungsplätze zur staatlich anerkannten Erzieher*in mit mtl. 1.250 Euro brutto (sozialpäd. Assistent*innen direkt im Anschluss an die Berufsfachschule) bzw. mit 1.650 Euro brutto (berufstätige sozialpäd. Assistent*innen). Im Gegenzug verpflichten sich die Teilnehmer*innen nach der Ausbildung in einem variablen Zeitraum von zwei Jahren als Erzieher*in im Landkreis Stade tätig zu sein.

Möglicherweise lässt sich das Göttinger Erzieher*innen-Stipendium zu einem Ausbildungsfonds ausbauen oder ergänzen. Die Situation in den Kitas muss jetzt verbessert werden – auch wenn wir kommunales Geld in die Hand nehmen müssen, obwohl das Land zuständig ist. Für diese kommunale Überbrückungsmaßnahme muss im nächsten Haushalt deutlich mehr Geld eingeplant werden als für die Stipendien (30.000 Euro).

erforderliche Unterschriften lagen vor